

Wetterbeobachtungen aus Mitteleuropa

Ort	Seehöhe (Barometrische Stationshöhe) in m	13 Uhr gestern, Sonntag, den 24.5.52				19 Uhr				01 Uhr heute, Sonntag, den 25.5.52				07 Uhr				Dresden-Wahnsdorf Gesamtstrahlung gestern 184 kcal/cm ²	Temperaturwerte Leipzig		
		Wind	Wind	Wind	Wind	Wind	Wind	Wind	Wind	Wind	Wind	Wind	Wind	Wind	Wind	Wind	Wind		Wind	Wind	
Fichtelberg	1215	NW 60	880	3	NW 40	879	3	N 60	879	4	N 40	880	2	3	2	2	7	138	±0	12.0	12.9
Brocken	1132	NW 65	887	3	N 10	887	5	N 60	888	2	N 55	889	3	5	2	2	0.6	160	-8	12.1	12.9
Inselberg	920	NW 60	917	3	NW 60	915	7	NW 60	915	5	NW 40	916	4	4	4	0.1	138	-8	12.2	14.1	
Sonneberg	635	W 20	948	12	N 5	947	3	N 40	947	8	N 40	948	7	12	6	4	0.3	110	-8	12.4	13.0
Weimar	266	NW 45	1023	10	NW 35	1020	13	NW 20	1023	8	NW 15	1024	9	13	7	6	1	165	-10	12.4	13.0
Gera	303	NW 30	1023	10	NW 20	1020	12	NW 30	1021	11	NW 20	1023	8	12	8	8	0.4	201	-10	12.4	13.0
Wernigerode	240	NW 65	1022	11	NW 60	1020	13	NW 30	1023	9	NW 20	1024	9	15	7	7	<0.1	167	-15	12.4	13.0
Magdeburg	82	NW 50	1021	13	NW 50	1019	16	NW 30	1022	9	NW 15	1023	8	17	6	4	1	239	-12	12.4	13.0
Halle	91	NW 30	1022	11	NW 30	1019	15	NW 30	1021	11	NW 15	1023	9	17	8	6	<0.1	163	-7	12.4	13.0
Leipzig	148	NW 20	1022	11	NW 25	1018	15	NW 20	1020	11	NW 10	1022	9	16	8	4	<0.1	119	-3	12.4	13.0
Cottbus	329	NW 35	1021	10	NW 20	1018	12	NW 20	1020	9	NW 20	1022	8	12	7	7	2	156	-2	12.4	13.0
Plauen	408	NW 25	1022	12	NW 15	1020	10	N 20	1021	10	N 15	1022	8	12	7	7	2	208	+3	12.4	13.0
Chemnitz	374	NW 30	1022	10	NW 20	1020	10	NW 20	1021	9	NW 20	1022	7	11	7	6	3	176	-8	12.4	13.0
Dresden	257	NW 35	1020	11	NW 20	1018	11	N 20	1019	10	N 20	1021	8	11	8	8	<0.1	114	-12	12.4	13.0
Görlitz	238	NW 30	1019	10	W 5	1016	10	NW 15	1017	9	N 20	1020	7	12	7	7	2	242	-12	12.4	13.0

MD-WV 301

Sämtliche Zeitangaben in MEZ (Mitteleuropäische Zeit)

Met. der DDR am 29. 8. 51 VIII-K2-D-O-2/51 Nr. 214

Wetterkarte

Herausgeber: Meteorologischer Dienst der Deutschen Demokratischen Republik

Mitteleuropäische Wetterdienststelle Leipzig

Anschrift: Leipzig O 27, Leninstraße 159, Fernruf: Leipzig 61875 und 61814.
Erscheint täglich, Postbezug monatlich DM 4.— (einschl. Zustellgebühr). Nachdruck, auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet. Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden nur an das Zustellpostamt zu richten.

Jahrgang: 1952

Sonntag, den 25. Mai 1952

Nummer: 146

Die Verbreitung der Wettermeldungen.

(3. Fortsetzung)

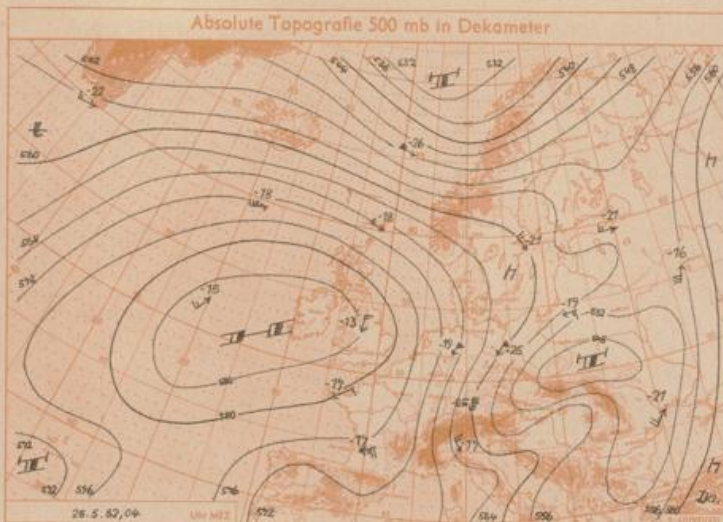
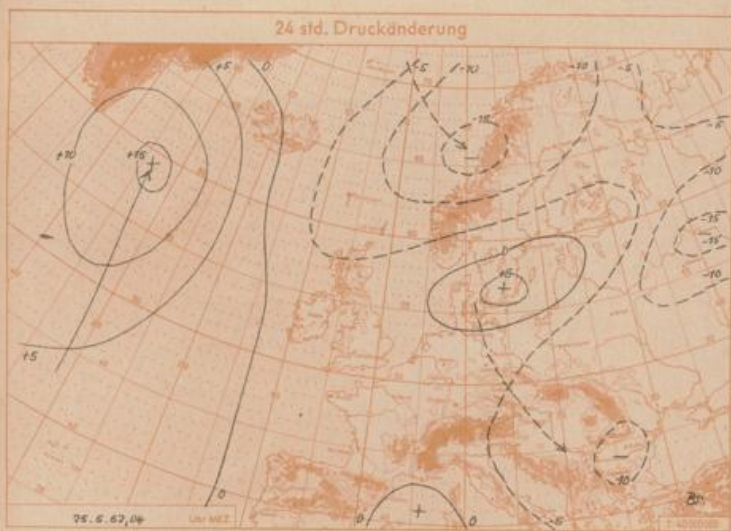
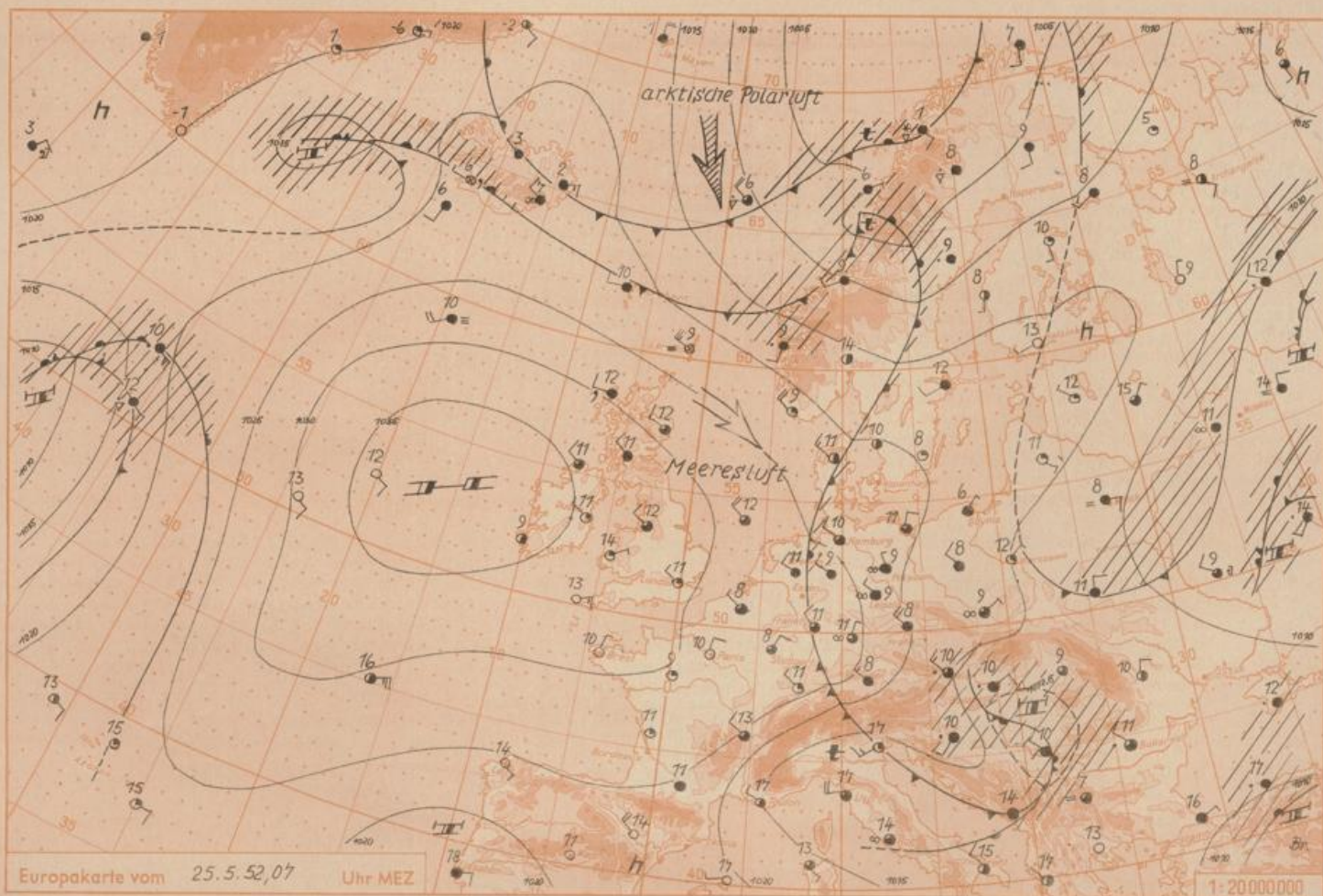
Alle an der Luftfahrt und Schifffahrt im Atlantik interessierten Nationen sind an diesem Dienst beteiligt. Sie haben außer seemännischem Personal noch meteorologisches und Funkpersonal an Bord. Die Wetterschiffe geben Luftfahrzeuge und Schiffe navigatorische Unterstützung durch Funkpeilungen und leisten gegebenenfalls Hilfe bei Seenotfällen. Ihre Standorte sind auf die Flugrouten verteilt und ihre Wettermeldungen treffen so zuverlässig und regelmäßig ein wie die Meldungen der Festlandstationen, abgesehen von den seltenen Fällen, wo durch Nordlichterscheinungen oder Sonnenfleckenstörungen der Funkempfang behindert oder vollkommen unterbrochen ist.

Sämtliche Wettermeldungen sind Nachrichten, die an alle gerichtet sind, oder, wie es in der Funksprache heißt, Nachrichten an C Q, d.h. jeder, der sich dafür interessiert, darf diese Nachrichten aufnehmen und weiterverbreiten. Sie unterliegen nicht, wie z.B. Telegramme, dem Telegrafengeheimnis. Das Zeichen C Q wird vor Beginn der Wettermeldungen mehrmals gefunkt und ist die Abkürzung für die engl. Worte com quickly, zu deutsch: kommt schnell. Früher war c q der internationale Notruf im Funk. Da aber das Zeichen SOS als Morsezeichen markanter und auffälliger ist, sich also für einen Hilferuf besser eignet, einigte man sich in einem Weltfunkvertrag auf SOS als Notruf. Das Zeichen C Q blieb für allgemeine Nachrichten an alle vorbehalten, also nicht nur für Wetterberichte sondern auch für Pressemeldungen und alle anderen Nachrichten von allgemeinem Interesse.

Trotz des Vorhandenseins von Telefon- und Fernschreibverbindungen wird der weitaus größte Teil der Wettermeldungen über Funk befördert. Der Grund hierfür ist die Zeitersparnis beim Funk, andererseits die hohen Fernschreib- und Telefongebühren. Außerdem ist das Fernschreibnetz bei weitem mehr Störungen ausgesetzt, als der Funk. Um Irrtümer durch andere Landes- oder Ortszeit zu vermeiden, wird im Funkdienst der ganzen Welt, beim zwischenstaatlichen Funkverkehr nicht nach der jeweiligen Ortszeit, sondern Sommer wie Winter nach Mittlerer Greenwicher Zeit (Weltzeit) gerechnet. Auch im Wetterfunkdienst rechnet man nach dieser Zeit, welcher unsere MEZ um eine Stunde voraus ist.

Bis etwa 1939 brachte der Wetterfunk seine Sendungen größtenteils auf Mittel- und Langwellen, doch war man schon immer mehr dazu übergegangen, die Sendungen auf Kurzwellen parallel zu senden, da letztere Wellen durch ihre andere Art sich auszubreiten, weiter zu hören sind als die beiden ersten Wellenarten. Auch sind die Kurzwellen nicht so anfällig gegen Gewitterstörungen. Nach dem Kriege sind die Mittel- und Langwellensender zum großen Teil verschwunden und Kurzwellensender sind an ihre Stelle getreten. Während der Empfang der Mittel- und Langwellen fast immer, Sommer wie Winter, Tag und Nacht, ziemlich gleich bleibt, ändern sich die Empfangsbedingungen auf Kurzwellen oft und schnell. Die Intensität der Sonnenflecken, Nordlichter, Änderungen von Höhe und Dichte der Sperrschichten im Äther (z.B. Heavysideschicht), die Sonne selbst und wahrscheinlich noch viele andere Momente beeinflussen die Ausbreitung der kurzen Wellen in günstiger oder ungünstiger Weise.

(Schluß folgt)



Wetterlage und Wetterentwicklung: Nach kurzer Aufheiterung setzte in der 2. Nachthälfte zu Sonntag erneut Bewölkungszunahme ein. Die dann meist geschlossene Wolkendecke begann gegen Sonntag mittag wieder aufzulockern. Nur im südlichen Mitteldeutschland kam es zu unbedeutenden Niederschlägen. Wetterbestimmend bleibt für den europäischen Raum immer noch das westliche Höhenhoch. Jedoch ist über Südkandinavien ein schwacher Höhenhochkeil angedeutet, der sich vorübergehend durch die kräftige Warmluftzufuhr nach Südkandinavien verstärken kann. Dadurch wird das Druckfallgebiet, das zur Zeit vor der mittelskandinavischen Küste liegt, nicht mehr nach Süden, sondern nach Südosten zum Baltikum gesteuert. Damit gewinnt die frische Meereskaltluft im Westen nur wenig nach Süden an Raum und wird Montag nachmittag unser Gebiet erreichen. Da von Grönland weitere Störungen nachfolgen, bleibt für die nächsten Tage der Witterungscharakter noch wechselhaft und kühl.

Vorhersage für Montag, ausgegeben am Sonntag um 12 Uhr: In Mitteldeutschland bei mäßigen nordwestlichen Winden anfangs wechselnd, dann stärker bewölkt und am Nachmittag strichweise Regenschauer. Höchsttemperaturen vorübergehend auf 18 Grad ansteigend. Nachttemperaturen um 8 Grad.

Weitere Aussichten: Wechselhaft, für die Jahreszeit kühl.

Br.